

Individuelle Lernzeitverkürzung (ILV)

Gymnasium, Musik, Jahrgangsstufe 10

Stand: Mai 2021

ILV Musik - Modul 4:

Techniken und Wirkungen politischer Lieder

Jahrgangsstufe	10
Fach	Musik
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Kulturelle BildungWerteerziehung
Zeitrahmen	eine Doppelstunde (Seminarsitzung) + zwei Zeitstunden (Studierzeit)
Benötigtes Material / Medien	Seminarsitzung: • Arbeitsblätter mit Liedmaterial und Hintergrundinformationen • Tonbeispiele (youtube)
	Studierzeit: * Arbeitsblätter mit Liedmaterial und Hintergrundinformationen * Diverse Artikel im Internet * Tonbeispiele (youtube)

Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler haben sich in Jahrgangsstufe 9 mit historischen Aspekten und musikalischen Formen der Romantik, u. a. dem klavierbegleiteten Sololied, auseinandergesetzt. Hieran kann bei der Thematisierung politischer Lieder stellenweise angeknüpft werden. Das Thema bezieht sich auf die ersten beiden Kompetenzerwartungen und Lerninhalte des LehrplanPLUS der Jahrgangsstufe 11 (Lernbereich 1).

Seminarsitzung 1

Politische Lieder aus zwei Themenfeldern werden exemplarisch gesungen, im Hinblick auf ihre Wirkung aufgrund der textlichen und musikalischen Gestaltung untersucht und mit Hilfe von Hintergrundinformationen in ihrem jeweiligen zeitlichen und gesellschaftlichen Kontext verankert.

Erstes Themenfeld: Arbeiterbewegung im 19. Jahrhundert (hier Bergmannslieder vor dem Hintergrund der Privatisierung und Industrialisierung und damit vom ehemals privilegierten zum verelendeten Bergmann)



Individuelle Lernzeitverkürzung (ILV)

Gymnasium, Musik, Jahrgangsstufe 10

Stand: Mai 2021

Mögliche Arbeitsaufträge:

- Musizieren Sie das Lied "Lob der Bergleute" (alternativ: Hörbeispiel, vgl. Materialien)
- Untersuchen Sie seine musikalische Gestaltung und seine grundsätzliche Textaussage in Bezug auf die beschriebene Zunft.
- Verfahren Sie analog mit dem zweiten Bergmannslied und stellen Sie dessen gänzlich andere Haltung heraus.
- Studieren Sie zur Vertiefung den Hintergrundtext "Entwicklung des Bergbaus im 18. und 19. Jahrhundert".

Zweites Themenfeld: politisches Lied in den letzten Jahrzehnten von deutschsprachigen Liedermachern oder aus den Bereichen Folk, Soul, Reggae, Pop, Rap.

Beispiel: "Deutschland" (Die Prinzen)

Mögliche Arbeitsaufträge:

- Sammeln Sie Assoziationen zum Thema "typisch deutsch".
- Vergleichen Sie damit die Textaussage des Songs.
- Hören Sie den Song und lesen Sie im Notentext mit.
- Vergleichen Sie die Textaussage mit der musikalischen Wirkung des Songs.
- Betrachten Sie das Video und analysieren Sie die bildnerischen Mittel und ihre Wirkung.

Studierzeit (zwischen den Seminarsitzungen 4 und 5)

Soldatenlieder systemkritischer oder -verherrlichender Prägung werden anhand von Arbeitsblättern mit den Notentexten und Hintergrundinformationen sowie Hörbeispielen (youtube) und Internet-Recherchen untersucht und in ihren jeweiligen zeitlichen und gesellschaftlichen Kontext eingebettet.

Mögliche Arbeitsaufträge:

- Untersuchen Sie die Texte der beiden Soldatenlieder "Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd" und "Krähwinkler Landsturm" hinsichtlich ihrer wichtigsten Aussagen und notieren Sie verallgemeinernd ihre wesentlichen Botschaften im Vergleich.
- Hören Sie die beiden Lieder und beschreiben Sie deren musikalische Gestaltung im Vergleich (Gemeinsamkeiten Unterschiede).

Quellen- und Literaturangaben

Manfred Sievritts: Lied – Song – Chanson Band 2 "Politisch Lied, ein garstig Lied?", Capella-Verlag, Wiesbaden 1984

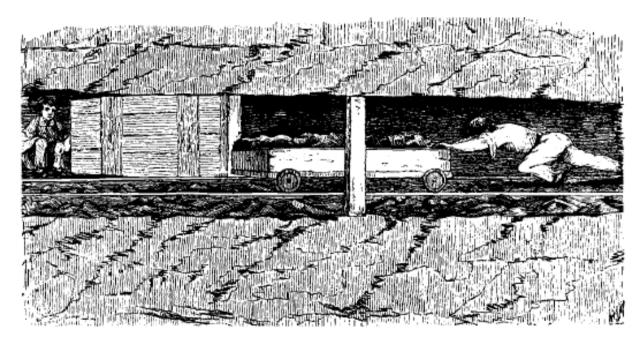
Ursel Lindner, Wieland Schmid: Popularmusik im Kontext, Helbling-Verlag, Innsbruck 2007

Information: Entwicklung des Bergbaus im 18. und 19. Jahrhundert

Der Bergbau in Deutschland hat eine lange Tradition. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts wurde Bergbau von Kleinunternehmern auf genossenschaftlicher Grundlage betrieben. Seit 1737 gab es z. B. im Ruhrgebiet Gesetze, die den Bergbau unter staatliche Aufsicht stellten. Die staatlichen Bergbauämter legten die Löhne fest, regelten die Arbeitszeiten und die Ausbildung. Mit einem "General-Privilegium" erhielten die Bergleute in Preußen eine Sonderstellung, die ihnen vergleichsweise hohe Löhne und niedrige Arbeitszeiten sicherten.

Mit dem Einsatz von Dampfmaschinen wurde eine neue Entwicklung des Bergbaus eingeleitet, die zu Großschachtanlagen führte. Von nun an wurden private Großunternehmer Besitzer von Zechen. Als sich der Staat 1860 aus dem Bergbau zurückzog, fielen die sozialen Sicherungen dem freien Wettbewerb zum Opfer. Es setzte ein rasanter Abstieg der Löhne bis zur Hälfte des früheren Entgeltes ein, und gleichzeitig stiegen die Arbeitszeiten drastisch. Die meisten Bergarbeiterfamilien gerieten in große Not.

Als im Jahre 1889 Kinder, die als 'Pferdejungen' in der Zeche 'Ernestine' arbeiten mussten, sich weigerten, die Arbeit anzutreten, schlossen sich die erwachsenen Bergleute an, und der Funke sprang auf das gesamte Revier über. Die Streikenden wurden von einrückendem Militär aus den betriebseigenen Häusern vertrieben, und die Streikführer wurden von Obrigkeiten und Unternehmern als "Aufwiegler" kriminalisiert. Zahlreiche Bergleute, die sich aktiv am Arbeitskampf beteiligt hatten, wurden auf sogenannte "schwarze Listen" gesetzt, mit denen sich die Unternehmer gegenseitig unterrichteten und sich verpflichteten, die auf diesen Listen genannten Personen nicht mehr einzustellen. Eine erstarkende Bergarbeitergewerkschaft konnte im Laufe der Jahre langsam wieder zu besseren Arbeitsbedingungen beitragen, aber es gelang nicht mehr, den Sonderstatus von Bergleuten zurückzugewinnen. Aus der Gruppe der stolzen Bergleute waren Industriearbeiter geworden.



Kinderarbeit im Kohlebergwerk. Kinder mussten in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts bis zu zwölf Stunden in den Nebenstollen kauern, um die Wettertür für die durchfahrenden Kohlewagen zu öffnen und zu schließen (Holzschnitt, 1844).

Aus: Manfred Sievritts: "Politisch Lied – ein garstig Lied?" Wiesbaden 1984, S. 220

Lob der Bergleute

Text und Musik: Volkslied aus dem 18. Jahrhundert



O welch ein Elend, ein Bergmann zu sein



Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd

Christian Jakob Zahn, 1797 Friedrich von Schiller



- 2. Aus der Welt die Freiheit verschwunden ist, man sieht nur Herren und Knechte. Die Falschheit herrschet, die Hinterlist, bei dem feigen Menschengeschlechte. Der dem Tod ins Angesicht schauen kann, der Soldat allein ist der freie Mann
- 3. Des Lebens Ängste, er wirft sie weg, hat nichts mehr zu fürchten, zu sorgen! Er reitet dem Schicksal entgegen keck, triffts heute nicht, trifft es doch morgen: Und trifft es morgen, so lasset uns heut noch schlürfen die Neige der köstlichen Zeit.
- 4. Von dem Himmel fällt ihm sein lustig Los, braucht's nicht mit Müh' zu erstreben. Der Fröner*, der sucht in der Erde Schoß. da meint er, den Schatz zu erheben. Er gräbt und schaufelt, so lang er lebt, Er gräbt, bis er endlich sein Grab sich gräbt.

- 5. Der Reiter und sein geschwindes Roß, sie sind gefürchtete Gäste. Es flimmern die Lampen im Hochzeitsschloß, ungeladen kommt er zum Feste: Er wirbt nicht lange, er zeiget nicht Gold, im Sturm erringt er den Minnesold.
- 6. Warum weint die Dirn und zergrämt sich schier? Laß fahren dahin, laß fahren! Er hat auf Erden kein bleibend Quartier, kann treue Lieb' nicht bewahren: Das rasche Schicksal, es treibt ihn fort, seine Ruhe läßt er an keinem Ort.
- 7. Drum frisch, Kameraden, den Rappen gezäumt, die Brust im Gefechte gelüftet! Die Jugend brauset, das Leben schäumt! Frisch auf, eh der Geist noch verduftet! Und setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird auch das Leben gewonnen sein.
- * Bauern durften noch bis im 18. Jahrhundert ihre Höfe nicht verlassen; sie waren zu Frondiensten gegenüber ihren Grundherren gezwungen. Häufig waren damalige Soldaten Bauernsöhne und damit Leibeigene, die im Soldatendienst größere Freiheit sahen als in der Bauernfron.

Krähwinkler Landsturm

Text aus dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 und dem Ersten Weltkrieg

Volkslied um 1830



- 2. Das Marschieren, das nimmt auch gar kein End', das macht, weil der Hauptmann die Landkart' nicht kennt!
- 4. Keinen Mantel habn's uns sicher mitgeb'n, weil's gewußt hab'n, daß wir all nit lange leb'n.
- 5. Nun sind wir schon fünfzig Meilen weit marschiert, und dreißigtausend Mann sind erst krepiert.
- 6. Hat denn gar keiner den Fähnrich mit der Fahne gesehn? Man weiß ja gar nicht, wie der Wind tut wehn.
- 7. Unser Fähnrich steht mit der Fahn' auf der Brück, wenn's kracht, läuft er immer geschwinde zurück.
- 8. Wird, Kinder, allweil euch zu schwer das Gepäck, so schmeißt vorderhand die Gewehre weg!

- 9. Der Herr General hat doch die meiste Courage, wenn's schießt, versteckt er sich hinter die Bagage!
- 14. Bei Leipzig, in der großen Völkerschlacht, da haben wir beinah 'nen Gefangenen gemacht.
- 15. In der Festung, da war's doch gar zu schön, dort könnt' man den Feind durch die Gucklöcher sehn.
- 18. Wir tragen auch keinen Säbel an der Seit', weil's gefährlich war für so hitzige Leut'.
- 19. Reißt aus! Kameraden, reißt alle, alle aus! Dort steht ein französisches Schilderhaus.
- 20. Die Franzosen schießen so ins Blaue hinein, sie bedenken gar nicht, daß dies Leute könnten sein.

Hörbeispiele

Bergmannslieder:

Lob der Bergleute ("Wie könnte denn heute die Welt noch bestehen"): https://www.youtube.com/watch?v=OPJh2 Cw8yY&list=OLAK5uy mm HkUr2NFzh3fNoWwrVPa8g7tdIEV 4fU&index=24&t=0s

O welch ein Elend, ein Bergmann zu sein: https://www.youtube.com/watch?v=ICtBMxGt-0Q&list=PL4GQL-ZLZOoL6Y5wc_JuA00b4-1d0N5aN&index=9&t=0s

Die Prinzen: Deutschland

https://www.youtube.com/watch?v=gF2kl7K-sP0

Soldatenlieder

Krähwinkler Landsturm: https://www.lieder-archiv.de/der_kraehwinkler_landsturm-notenblatt 600590.html

Krähwinkler Landsturm: https://www.youtube.com/watch?v=GOLQrEAfUD0

Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd: https://www.youtube.com/watch?v=Z1dwpFlFhd8